

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **71 (1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durchsichtige Darstellung des auf die praktische Brauchbarkeit eingestellten grossen Stoffes ist bekannt. Begrüssen möchte ich, was anderorts bedauert worden ist — das Wegfallen der Rezepte. Der Gewinn als Tierarzt scheint mir grösser, wenn man die Rezepte auf die spezielle Indikation immer wieder neu und zweckmässig selbst zusammenstellt. Denn vom praktischen Erproben der Arzneimittel bei verschiedenster, nicht sozusagen starrer Zusammenstellung gewinnen Praxis und Forschung immer wieder neue Anregungen. — Im übrigen ist durch die Disposition und die besonders hervorgehobene Dosierung bei den einzelnen Tieren für jedes Mittel die Rezeptur und die Anwendung leicht gemacht. Auf die Einteilung des Stoffes selbst einzugehen, erübrigt sich, da sich in dieser Hinsicht das Buch von den früheren Auflagen nicht unterscheidet und daher bekannt ist. Begrüssenswert und vollste Beachtung sollte das Wort des Verf. in der Vorrede finden, das sich auf den Kampf gegen alle Mittel mit der Bezeichnung „pro usu veterinario“ bezieht. Mit Recht ist das Urteil gefallen, diese Bezeichnung sei vielfach das Zeichen für Minderwertigkeit. Wir sollten in unserer Praxis nur neue Mittel verwenden, die, wenn sie eine solche Bezeichnung tragen sollten, an dem Tiere, für welches sie bestimmt sind, auch von der Fabrik ausgeprüft wurden, damit die Dosierung gesichert und die Wirkung übersehen werden kann. Vielfach begnügen sich die Fabriken bekanntlich mit Kleinterversuchen zur Identifizierung der Wirkung am grossen Tier. — Die technische Ausführung ist gut, der Preis so gestaltet, dass es auch in der Jetztzeit in jeder tierärztlichen Bibliothek stehen kann. Möge es recht viele Praktiker dazu anregen, ihre Beobachtungen in pharmakotherapeutischer Hinsicht mitzuteilen. *Hans Graf.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Mai 1929.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	8	—	10
Rauschbrand	8	—	—
Maul- und Klauenseuche	33	—	31
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	139	1	—
Schweineseuche u. Schweinepest	99	—	48
Räude	—	—	38
Agalaktie der Schafe und Ziegen	15	7	—
Geflügelcholera und Hühnerpest	—	—	—
Faulbrut der Bienen	14	14	—
Milbenkrankheit der Bienen	5	4	—

Gesellschaft Schweiz. Tierärzte.

Das Tierärzte-Verzeichnis, das alljährlich im Schweizer Archiv erscheint, wird dieses Jahr erstmals die Mitglieder der **Sterbekasse und des Hilfsfonds** unserer Gesellschaft besonders hervorheben.

Es ergeht daher an diejenigen Kollegen, deren Beitritt zu dieser statutarisch festgelegten Institution noch aussteht und die gewillt sind, das Versäumte nachzuholen, die Einladung, dies vor dem Erscheinen des genannten Verzeichnisses zu tun. Nur wer Mitglied der Sterbekasse ist hat übrigens die Möglichkeit, der Schweizer. Ärzte-Krankenkasse, sowie der Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweiz. Ärzte beizutreten.

Anmeldungen, die im Verzeichnis pro 1929 berücksichtigt werden sollen, sind bis spätestens Ende Juli 1929 an den Verwalter der Sterbekasse, Herrn Kantonstierarzt Notter, in Zug, einzusenden.

Der Vorstand.

Gesellschaft thurgauischer Tierärzte.

An der Frühjahrsversammlung der Gesellschaft thurgauischer Tierärzte wurde von Herrn Kantonstierarzt Dr. Eigenmann ein Referat geboten über: Neue Erfahrungen bei der Behandlung der Maul- und Klauenseuche. —

In den neuen Vorstand wurden gewählt: Präsident: Dr. J. Ackermann, Neukirch. Kassier: Dr. H. Züblin, Sulgen. Aktuar: J. Goldinger, Tierarzt, Müllheim.

Einladung zum Ferienkurs für praktische Tierärzte an der vet.-med. Fakultät der Universität Bern.

Programm der Vorlesungen und Demonstrationen.

Zeit	Ort	Thema	Referent
Freitag, den 19. Juli 1929:			
8-10	Mikroskopierraum des Institutes	Färben u. Mikroskopieren von Bakterien	Prof. Huguenin
10-11	Hörsaal im Hauptgebäude	Untersuchung von Blut und Kot	„ Steck
11-12	Hörsaal im Hauptgebäude	Chirurgie der Bewegungsorgane	„ Schwendimann
14-15	Hörsaal im Hauptgebäude	die physiolog. Grundlagen der Körperform des Simmentaler Rindes	„ Duerst
16-17	Hörsaal im Hauptgebäude	neuere Anästhesierungsverfahren beim Rind	„ Wyssmann
17-18	Hörsaal Engehaldenstr. 6	anatomische Demonstration	„ Rubeli
20 ¹ / ₄	wird durch Anschlag mitgeteilt	Diskussionsabend	

Samstag, den 20. Juli 1929:

Zeit	Ort	Thema	Referent
9–10 ¹ / ₂	Hörsaal Engehaldenstr. 6	vorbehalten	Prof. Bürgi
10 ¹ / ₂ –12	Hörsaal Engehaldenstr. 6	Narkose und Kastration bei Hündinnen	„ Aellig
14–15	Hörsaal im Hauptgebäude	Pathologie und Therapie des Mineralstoffwechsels in Theorie und Praxis	„ Steck
15–16	Hörsaal Hauptgebäude	Demonstration	„ Wyssmann
16–17	Hörsaal Engehaldenstr. 6	Geflügelkrankheiten	„ Aellig und Huguenin

Die Herren Kollegen, die die Absicht haben, am Kurse teilzunehmen, sind gebeten, sich bis zum 15. Juli beim Dakanate anzumelden, damit bestens für ihre Bequemlichkeit in Bern Sorge getragen werden kann. Die Herren, die Zimmer für die Nacht vom 19.—20. Juli in Bern wünschen, und alle, die gemeinsam die Mahlzeiten einzunehmen beabsichtigen, sind gebeten, dies anzuzeigen, damit Fürsorge für alles getroffen werden kann.

Der Dekan: Prof. Dr. B. Huguenin.

Personalien.

Eidgenössische Fachprüfung.

Die eidgenössische Fachprüfung für Tierärzte bestanden in Zürich im verflossenen März die Herren: Bader Georg, Zürich; Blunschy Meinrad, Einsiedeln; Gschwend Theodor, Gossau (St. Gallen); Rubli Heinrich, Bassersdorf.

Wolfgang Merz. †

Am 28. April 1929 verschied nach langem, schwerem Leiden Wolfgang Merz, Stadttierarzt und Verwalter des städtischen Schlachthofes in Zürich.

Geboren am 7. Juli 1876 in Unterägeri, durchlief er die Schulen seines Heimatkantons, studierte in Zürich Veterinärmedizin und promovierte 1897 zum Tierarzt. Darauf übte er während zwei Jahren im Kanton Zug die tierärztliche Praxis aus und trat im Juli 1899 in den Dienst der Stadt Zürich. Zehn Jahre lang amtete Kollege Merz als Schlachthoftierarzt in der „Walche“ und avancierte 1909 mit Eröffnung des neuen Schlachthofes zum Adjunkten des Verwalters und Stadttierarztes. Im vergangenen Herbst beförderte ihn der Stadtrat zum Stadttierarzt und Schlachthofverwalter. Dies ist in knappen Zügen der Lebenslauf des Verstorbenen.

Stadttierarzt Merz war ein Praktiker auf dem Gebiete des Schlachthofwesens und der Fleischbeschau. Es war ihm gegeben